



Anträge des Energie-Forums an die Wiener Neustädter Stadtregierung eingebracht über den Umweltbeirat am 28.5.2019:

Den Printmedien der vergangenen Woche war zu entnehmen, dass ein Planungsauftrag über rd. EUR 400.000,-- für die Erweiterung der Park & Ride-Anlage beim Bahnhof Wiener Neustadt mit 750 neuen PKW-Stellplätzen vergeben wurde. Diese Kosten sind auch von der Stadt Wiener Neustadt (neben Land NÖ und ÖBB) mitzutragen, womit die Stadt auch Einfluß auf die Planung und Errichtung von klimarelevanten Maßnahmen im Zug dieses Projektes nehmen sollte!

Lt. einer Novellierung der NÖ Bauordnung aus dem Jahr 2010 sind seither auf neuen öffentlichen Parkflächen je 10 neuer Parkplätze ein Parkplatz mit einer Stromlademöglichkeit zu errichten (Antrag des damaligen VP-Klubobmannes und heutigen Bgm. der Stadt Mag. Klaus Schneeberger). Dies bedeutet somit die Errichtung von 75 Stromladeplätzen.

Da die derzeitigen 4 Stromladeplätze bei der Wr.N. ÖBB-Park&Ride-Anlage völlig inadäquat für ÖBB-Nutzer sind (sündteure Schnellladeplätze mit 22 KW Wechselstrom, wobei diese 15 min. nach Abschluß des Ladevorgangs zu verlassen sind!) beantragt das Energie-Forum im Zuge der Planung, zumindest 70 dieser neuen Ladeplätze mit einfachen Schukosteckdosen für die Langsamladung von e-Fahrzeugen während eines Arbeitstages vorzusehen (max. Stromleistung von insges. 200 KW erforderlich!) und zur Finanzierung des getankten Stroms diese Plätze einfach mit einer E-Parkzonengebühr von 50ct/Stunde zu belegen, einfach lösbar über einen Parkscheinautomaten. Diese E-Ladeplätze sollten aber auch anderen als ÖBB-Nutzern zugänglich sein (keine Zufahrtskontrolleinrichtung!), um Innenstadterledigungen während des Ladens machen zu können und somit zur Innenstadtverkehrsreduktion beizutragen (Beispiel EKZ Mariandl in Krems)!

Weiters beantragt das Energie-Forum, dass auf dem obersten Geschoß des Parkhauses (egal ob open air od. dachgeschützt) die gesamte Fläche mit PV-Modulen bestückt wird, um tagsüber vor Ort den Strom für diese Stromlademöglichkeiten sowie Beleuchtung etc. zu produzieren und etwaige Überschüsse in das Netz des Bahnhofs bzw. in Speichereinrichtungen für die nächtliche Versorgung zu leiten!

All diese Erfordernisse sollten im Sinne von sauberer Mobilität in der Stadt sowie dem Aspekt der Reduktion von CO₂ und Feinstaub eine Selbstverständlichkeit sein, können positiv vermarktet werden und wären auch für den geplanten e5-Prozess vorteilhaft!

Andreas Otahal
Obmann Energie-Forum
28.5.2019